

Abschlussbeurteilung nach dem Ref.-Gegendarstellung wie schreiben?

Beitrag von „stranger“ vom 29. Juli 2011 12:09

Ich habe seinerzeit im Umgang mit dem Studienseminar Aachen lernen duerfen, wie wenig sinnvoll eine Gegendarstellung ist. In meinem Fall hatte es der Seminarleiter glatt verschlampt, sich mit dem Fachleiter ueber das Thema der Examensarbeit ins Benehmen zu setzen. So kam es zum intellektuellen Super-GAU: Es wurde ein Thema gestellt, dass schlicht nicht existierte, ueber das es keinerlei Literatur gab, weil die beiden Autoren, um die es ging, nachweislich das Werk des anderen nicht gelesen hatten. Im Anschluss entwickelte sich ein unerquicklicher Streit, in dem sich der Fachleiter entbloedete, sinnfreies Zeug zu erfinden, Gespraechen nachtraeglich zu fingieren,... ich habe irgendwann darauf verzichtet, den armen Mann vollends zu blamieren, hatte allerdings auch laengst eine berufliche Alternative. Das Verhalten, mit dem Fach- und Seminarleitung vor der BezReg verhandeln, habe ich Jahre spaeter noch einmal erleben duerfen: auf einem marokkanischen Bazar.